

Organisatorisches

Sprache: Arbeitssprache ist deutsch. Es sind Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftskulturen willkommen.

Finanzen: Die Seminargebühr beträgt 600.--€; Für StudentInnen und Geringverdienende: 450.-€

Ort:

Das Seminar findet in Niederkaufungen, bei Kassel statt. Die Unterkunft und Verpflegung kosten 250.-€, Unterkunft ist in Mehrbettzimmern. Einzelzimmer sind mit einem Aufschlag von 50.-€ möglich.

Angemeldet ist, wer sich für das Seminar schriftlich per bei [kontakt\(at\)eiccc.org](mailto:kontakt(at)eiccc.org) angemeldet **und** den Teilnahmebetrag auf das Konto des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit eingezahlt hat.

IBAN: De72760100850142462858

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Gruppe 2023-1

Anmeldeschluss ist der 15.4.2023 (Wer die Information später erhält, kann gerne nachfragen ob noch Plätze frei sind.)

Das Seminar ist zugleich Orientierungsseminar für die beiden Ausbildungen:

Ausbildung zur Konfliktberater*in (ATCC)

Ausbildung zur Trainer*in in ziviler, gewaltfreier

Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen (ATCC)

Seminarleitung



Karl-Heinz Bittl-Weiler

Ich bin Dipl. Sozialpädagoge, Berater, Trainer, Coach, Supervisor(EAS), Leiter des FBF, verantwortlich für Ausbildungen und die internationale Arbeit. Ich arbeite seit 1978 im Bereich Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen. Seit 1985 bin ich freier Dozent an den unterschiedlichen Hochschulen. Den ATCC-Ansatz habe ich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis heraus entwickelt.



Karen Johne, M.A.

Politikwissenschaften, Supervisorin und Coach (DGSV), Prozessbegleiterin und Trainerin, Lehrtrainerin (A.T.C.C.)

www.karenjohne.de

Bei Fragen:

ATCC- Institut

Karl-Heinz Bittl, , mobil: 0173-8063071
kontakt@eiccc.org, www.eiccc.org

Veranstalter:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)
Hessestr.4, 90443 Nürnberg
0911-288500, fbf.nuernberg@t-online.de,
www.fbf-nuernberg.de



FBF
Fränkisches
Bildungswerk für
Friedensarbeit

Gruppen beziehungen

Ein Seminar zu den Prozessen in Gruppen.



9.-13.Mai 2023

Niederkaufungen bei Kassel

A.T.C.C.-Konfliktbearbeitung e.V.
Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.
ATCC-Institut

Lernfeld Gruppe

In jeder Gruppen finden Prozesse statt, deren Zusammenspiel und Wirkungen wir oft mehr ausgesetzt sind, als das wir sie bewusst beeinflussen können.

Wir haben es alle schon erlebt: Von den ersten Gruppenerfahrungen in Kindergarten und Schule bis hin zu Seminar- und Arbeitsteams: Es bilden sich Subgruppen, wir suchen Kontakt und Bündnispartnern je nach Sympathien und Interessen. Einzelne werden ausgeschlossen, andere zur Identifikationsfigur, einige verbünden sich gegen die Leitung, andere kooperieren. Es beginnen die Vergleiche, wir erleben plötzlich, wie wir über die anderen nachdenken, ihr Verhalten bewerten, uns angezogen, relativ gleichgültig oder abgestoßen fühlen.

Durch die Pandemie und andere Krisen haben sich die Prozesse in Gruppen verschärft. Es fehlen oftmals drei Jahre unbeschwertes Erleben von Gruppen.

Von Seiten der Leitung stellen sich wieder andere Perspektiven dar. Auch sie erlebt eine fremde Gruppe, fremde Umgebung, sucht Kontakt zu der Gruppe. Sie möchte eine Teilnehmer*innengruppe schaffen, aber es entwickeln sich Grüppchen, Konkurrenzen entstehen, Ausschluss einiger, die „anders“ sind, passiert. Irgendwann kommt es zu einem Aufstand. Unzufriedene rebellieren gegen die Leitung, deren Grenzen werden erkannt und benannt. Jetzt kommt es darauf an, wie die Leitung reagiert, damit sich die Gruppe emanzipieren kann, unabhängig aber in Kooperation mit der Leitung konstruktive arbeiten kann. Jetzt erst beginnt die Gruppe ihr Eigenleben.

Dieses Seminar will bewusst machen, was sich auf der Ebene der Gruppendynamik ereignet.

Wir gehen hier auf die aktuelle Situation der Welt ein und versuchen wahrzunehmen wie es sich mit dem „rasenden Stillstand“ (H.Rosa) oder der „lähmenden Agitation“ verhält.

Es ist ein Seminar, in dem wir wahrnehmen wollen: Was geschieht in einer Gruppe, wenn sie eine Krise erlebt? Welche Beziehungen und Abgrenzungen gibt es? Wie handeln wir unsere Rollen und Funktionen aus? Wie schaffen wir es, dass eine Gruppe lebt, die Ressourcen ihrer Mitglieder produktiv nutzt und mehr wird als die Summe ihrer Einzelnen?

Ein weiterer Aspekt ist der Umgang mit Macht und dem Phänomen des Ausschlusses. Letzteres ist auch unter dem Begriff „Mobbing“ oder „Sündenbocksystem“ bekannt.

Themen der Fortbildung:

- Anfangssituationen
- Gruppenbildung und Integration bei Krisen
- Rollen in Krisen
- Macht und Krise
- Abschluss und Rückzug



Die von W. Bion entwickelte Methode der group relation spielt in dem Seminar eine wesentliche Rolle. Wir haben sie in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt.

Sie beruht auf der Annahme das Mitglieder von Gruppen immer ihre vertraute Struktur wieder zu finden suchen. Sie schaffen ein bekanntes Beziehungsmuster, das sie dann mit bekannten Verhaltensmustern füllen. Dies ermöglicht den Teilnehmern die „neue und gefährliche“ Situation zu entschärfen. Gefahren, die unbewusst auftreten, sind die anderen unbekannt Menschen. Mittels Kontaktaufnahme und Abgrenzung werden Rituale, Blickrichtungen, Sitzordnungen festgelegt und verhandelt. Gelingt dies nicht, so entstehen Krisen, die wir nur durch neue Verhaltensweisen transformieren können. Dieses Erproben neuer Verhaltensweisen bietet die Chancen von der „Seminar“-Situation weg, in den Alltag zu wirken.

Zu diesem Seminar sind Menschen eingeladen, die Erfahrungen mit Gruppen haben. Hier kommt es uns nicht darauf an, in welcher Gruppe und in welcher Funktion die Erfahrung stattfand. Es können Teams, Kollegien, aber auch Jugendgruppen und Begegnungen gewesen sein. Die Teilnahme an dem Seminar vom Anfang bis zum Ende ist Bedingung! Das Seminar ist erfahrungsorientiert und erfordert somit eine aktive Beteiligung am Lernprozess! Das geht tief und fordert auch einiges an Selbstreflexion. Wer in einer psychotherapeutischen Behandlung ist, muss vorher mit der Seminarleitung in Kontakt treten. Das Seminar ist für einige Teilnehmende ein Teil ihrer Weiterbildung.